

# PAUL SCHATZ STIFTUNG

zur Förderung von Zukunftstechnologien

JAHRESBERICHT 2007



Jurastrasse 50  
CH-4053 Basel

info@paul-schatz.ch  
www.paul-schatz.ch



# Jahresbericht 2007

## **Impressum**

### **AUTOREN**

Die Autoren verantworten den Inhalt ihrer Beiträge selber.

### **REDAKTION**

Redaktionelle Bearbeitung  
Tobias Langscheid.

### **TYPOGRAFIE**

Martin Sommer.

### **DRUCK**

BSBS Basel.

### **PAPIER**

Euroset Offset 100 g/m<sup>2</sup> (FSC zertifiziert).  
Coloraction 170 g/m<sup>2</sup>.

### **NACHDRUCK**

Nachdruck einzelner Beiträge nur mit Erlaubnis.

### **COPYRIGHT**

© Paul Schatz Stiftung, August 2008.

### **SCHUTZGEBÜHR**

Der Jahresbericht kann zu einem Selbstkostenpreis von CHF 5.–/EUR 3.– bezogen werden.

# Inhalt

Jahresbericht der Paul Schatz Stiftung	5
Publikationen	7
Personelles	11
Weitere Tätigkeiten	13
Wasser..., Bewegung, Rhythmus, Gestalt..., Leben!	16
Zukunftsperspektiven	23
Jahresrechnung der Paul Schatz Stiftung	24
Erläuterung zur Jahresrechnung 2007	26



## Jahresbericht 2007

PAUL SCHATZ STIFTUNG UND  
DEUTSCHE PAUL SCHATZ GESELLSCHAFT E.V.

# Neue Herausforderungen

## Allgemeines

Das Jahr stand unter dem Wunsch, die vielen offenen Projekte zu einem Abschluss zu führen, die Kräfte auf die Finanzierung der beiden Publikationen zu bündeln und uns auch innerhalb des Stiftungsrates wieder erneut die Prioritäten ins Bewusstsein zu rücken. Alle Stiftungsräte sind in ihrem Berufs- und Alltagsleben stark eingespannt, so dass unsere Anliegen in der zur Verfügung stehende Freizeit bewältigt werden müssen.

## OLOID AG

Die Kräfte des Stiftungsrates wurden bei der Lösungssuche für eine Nachfolgeregelung der OLOID AG stark beansprucht. Barbara Buser und Christoph Langscheid haben sich zusammen mit Eric Honegger als Verwaltungsräte der OLOID AG zur Verfügung gestellt und wurden an der Generalversammlung von Mai 2007 gewählt. Der Stiftungsrat ist nun erleichtert, dass der Verkauf der Patente, des Warenlagers, der Kundenadressen und der Wortbildmarke OLOID an die Firma HortiMax so gut gelungen ist. HortiMax war während fast 5 Jahren lang Partner der OLOID AG. HortiMax ist eine Firma mit ungefähr 130 Mitarbeitern, welche die Gärtnereien weltweit mit der notwendigen technischen Ausrüstung bedient. HortiMax selbst ist eine Tochter des grossen Energiekonzerns Essent ([www.essent.nl](http://www.essent.nl)) mit rund 11000 Mitarbeitern. Wichtiger Kunden für das Energieunternehmen sind



**Hinterhaus Jurastrasse 50.**  
Neues Archiv der Paul Schatz Stiftung.

ebenfalls die Gartenbauunternehmer, welche für die Klimatisierung der Gewächshäuser von Energie abhängig sind. Neben der Energie hat das Wasser in diesem Bereich eine wichtige Schlüsselstellung. Sämtliche Wassertechnologien werden von dem Tochterunternehmen HortiMax Beeckman in Belgien bedient. Die Aktiengesellschaft OLOID AG selbst ist nicht verkauft worden. Sie hat aber die Verpflichtung, ihre ursprüngliche Tätigkeit einzustellen und sich einen neuen Namen zu geben. Sämtliche Mitarbeiter haben in anderen Zusammenhängen wieder eine Arbeitsstelle gefunden, somit ist auch der soziale Aspekt in einem bestmöglichen Rahmen verlaufen.

Diese Regelung erlaubt uns nun, wieder einen offenen und unbelasteten Blick auf die eigentlichen Verpflichtungen der Paul Schatz Stiftung und der Deutschen Gesellschaft zu richten.

Ein erfreuliches Resultat ist, dass das Archiv an derselben Adresse, also an der Jurastrasse 50 wie bisher, bleiben kann. Im selben Haus bezogen wir ein neues Büro (35 m<sup>2</sup>). Im Kellergeschoss verfügt die Stiftung über genügend Raum für das Archiv, das Lager und für eine ständige kleine Ausstellung. Wir

freuen uns jetzt schon bei nächster Gelegenheit ihnen unser neues Domizil zeigen zu dürfen.

Im letzten Herbst konnten alle noch offenen Arbeiten im Archiv mit Christoph Podak zu Ende geführt werden. Wir sind glücklich über das bisher Geleistete. So hat der bisherige Prozess von einem recht unzugänglichen Lager an

*Ein erfreuliches Resultat ist, dass die Stiftung an derselben Adresse, also an der Jurastrasse 50 wie bisher, bleiben kann.*

Ordern, Kisten, Mappen und Fotos zu einem öffentlich zugänglichen Archiv 7 Jahre gedauert. Am Ausgangspunkt stand die Hilfe und Beratung durch Uwe Werner vom Archiv am Goetheanum mit seiner Mitarbeiterin Kinga Kreiter bis zur Übernahme und weiterer Strukturierung durch Christoph Podak. An dieser Stelle sei nochmals allen herzlich für ihren Einsatz gedankt. Ebenfalls gilt der Dank Peter Jäger, welcher als Archivverantwortlicher des Stiftungsrates diese Tätigkeiten begleitet hat.

# Publikationen

Das Archiv bietet jetzt, wie beschrieben, eine gute Grundlage für diverse Recherchen. Als erstes wurde es von Matthias Mochner ausgiebig genutzt.

Die journalistische Ernte ist reichhaltig ausgefallen. Im März erschien in der Zeitschrift «Die Drei» der Artikel: «Den Würfel denken – Annäherung an Paul Schatz». Gleich darauf erschien ebenfalls von Matthias Mochner in der Jüdischen Allgemeine ([www.juedische-allgemeine.de](http://www.juedische-allgemeine.de)) einen Artikel über Paul Schatz. Im Dezember folgte dann in einer Doppelnummer von Mensch und Architektur vom Herausgeber «Fördergesellschaft Internationales Forum Mensch und Architektur Deutschland e.V.» Berlin ([www.organische-architektur.org](http://www.organische-architektur.org)). In dieser Doppelnummer findet der Leser interessante Artikel von Eva Wohlleben, Marc Schepens, Hans Bonneval, Beatrix Zug, Matthias Mochner, Alexander Heinz und vielen anderen. Diese Hefte mit zahlreichen Abbildungen sind auch bei der Paul Schatz Stiftung mit beiliegendem Talon zu bestellen. Im Wesentlichen ist das Zustandekommen dieser Publikation Matthias Mochner zu verdanken ([www.mochner.de](http://www.mochner.de)). Der in seiner Arbeit von Christoph Podak vom Archiv aus intensiv unterstützt wurde. So konnte erstmals viel Neues in diesen Heften publiziert werden.

Die Bemühungen, die beiden Werke von Paul Schatz Rhythmusforschung und Technik sowie Technik und Geisteswissenschaft zu veröffentlichen, sind im vollen Gange. Wir freuen uns aber schon jetzt auf die Herausgabe, welche über die Kuboid GmbH von Dr. Simon Baur betreut wird. Die beiden Publikationen werden im Schweizer Verlag für Architektur- und Design Niggli AG ([www.niggli.ch](http://www.niggli.ch)) Sulgen im Sommer erscheinen. Wir haben



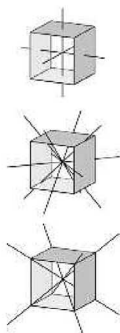
**Mensch+Architektur.** Zwei Ausgaben der Architekturzeitschrift «M+A» mit Beiträgen über Paul Schatz und sein Werk.



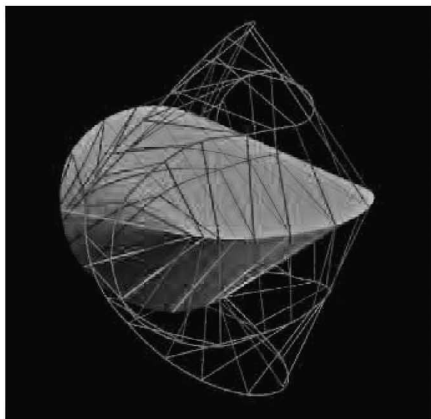
Design JUNI 2008

Paul Schatz  
**Rhythmusforschung und Technik**

ca. 200 Seiten, über 200 Abbildungen, 19 x 27 cm, Hardcover  
deutsch, ca. CHF 58.–, Euro (D) 36.–, Euro (A) 37.–  
ISBN 978-3-7712-0654-8



Die Welt ist umstülpbar. Die Welt ist rhythmisch. Aus dieser Perspektive des Holzbildhauers, Technikers und Erfinders Paul Schatz eröffnet *Rhythmusforschung und Technik* eine neue Sicht der Dinge. Die Schatz'sche Entdeckungsreise führt zu verblüffenden Entwicklungen im Design, im Erfassen des geometrischen und architektonischen Raumes und zu einer neuen Maschinenbaukunst. Oloide und Kuboide sind Formen, welche durch ihre Schönheit bestechen. Turbula- und Inversina-Mischer werden in der Industrie, das Oloid in der Wasser- und Umweltechnik erfolgreich genutzt. Das Buch vermittelt ein Lebenswerk, welches zwischen den Kunst- und den Naturwissenschaften vermittelt und sowohl dem Philosophen wie auch dem Praktiker Anregung für sein eigenes Schaffen bietet.



10

uns für diesen Verlag entschieden, um einerseits einen neuen Leserkreis zu erschliessen und zum anderen, weil schon in der Vergangenheit der Niggli Verlag die Arbeit von Paul Schatz publizierte. Bereits im Jahre 1968 hat der Niggli Verlag im Zusammenhang mit dem damaligen Architektur-Wettbewerb für ein Schwimmendes Kulturzentrum auf dem Zürchersee eine Buchherausgabe vorgenommen, in welcher die Umstülpungshalle von Paul Schatz enthalten war. Ein weiterer Anstoss bildete das ebenfalls von Niggli Verlag herausgege-

Paul Schatz  
**Technik und Geisteswissenschaft**

ca. 120 Seiten, ca. 20 Abbildungen, 19x27 cm, Broschur  
deutsch, ca. CHF 38.–, Euro (D) 24.–, Euro (A) 24.70  
ISBN 978-3-7212-0655-5



Die vorliegende Aufsatzreihe aus den 1930er- und 1960er-Jahren befasst sich mit dem Ringen zwischen den beiden gegensätzlichen Disziplinen des menschlichen Tuns: Natur- und Geisteswissenschaft. Paul Schatz – Erfinder und Künstler – befand sich Zeit seines Lebens an genau dieser Schnittstelle. Gleichzeitig klagte er die Umweltzerstörung durch den Menschen an und rief zur Verantwortung gegenüber der Erde auf. Hier kommt ein Schweizer Pionier der Umweltechnik zu Wort, dem die Bedrohung durch Radioaktivität, DDT und Verschmutzung des Wassers Anlass war, nach den ethischen Prinzipien der Technik zu fragen, welche letztlich nur in einer weiterzuentwickelnden Geisteswissenschaft begründet werden kann.



In Konstanz am Bodensee aufgewachsen, studierte Paul Schatz (1898–1979) in den Wirren der rätischen Republik Münchens Mathematik, Maschinenbau und Astronomie. Danach Besuch der Holzbildhauerschule in Warmbrunn und erneute Niederlassung am Bodensee als Künstler. 1927 Umsiedlung nach Dornach, Studium der Anthroposophie. Sufortiger Beginn von Entwicklungen und Entdeckung der Umstülpbarkeit des Würfels, Erfindung von Maschinen.



11

**Neue Publikationen.**  
Doppelseite aus der  
Vorschau des Niggli Ver-  
lages, Mai 2008.

bene Buch von Prof. Martin Hess «Formvollendet», Fachhochschule Düsseldorf, welches während den Jahren 2005–06 mit mehreren Auszeichnungen bedacht wurde. Auch unter diesem Buchtitel wurde das Oloid und der Umstülpbare Würfel thematisiert. Prof. Hess hörte als Student Vorträge von Paul Schatz an der Hochschule für Gestaltung in Ulm.

Die 3. Auflage von Rhythmusforschung und Technik wird wieder einige Veränderungen mit sich bringen. Wichtig für uns war es diesmal, die Qualität

der Zeichnungen zu heben und auf den neuesten technischen Stand zu bringen.

Diese Arbeit wurde von Dr. Georg Glaeser und Franz Gruber von der Universität für Angewandte Kunst in Wien ([www.dieangewandte.at](http://www.dieangewandte.at)) mit dem Programm «open geometry» bewerkstelligt. Diese Arbeit wurde von Franz Zahaurek, ebenfalls aus Wien, unterstützt. Franz Zahaurek betreut im Übrigen eine sehr interessante Homepage, welche seine Untersuchungen zu den polysomatischen Gestaltungen und die Bewegung des Umstülpbaren Würfels ausgezeichnet darstellt: [www.fzk.at](http://www.fzk.at)

Des Weiteren wird der Dritte Teil von Rhythmusforschung und Technik über die Neuentwicklungen angepasst. In den 10 Jahren seit der zweiten Auflage 1998 hat sich viel weiter entwickelt oder geändert.

An dieser Stelle möchten wir allen Spendern unseren herzlichen Dank aussprechen. Ohne die notwendige Unterstützung aus dem Umkreis der Paul Schatz Stiftung und Gesellschaft wären diese Publikationen nicht möglich.

*An dieser Stelle möchten wir allen Spendern unseren herzlichen Dank aussprechen.*

Im letzten Sommer ist ein Buch erschienen zur der von der Deutschen Gesellschaft für Geometrie und Grafik organisierte Bremer Tagung vom März 2006 an der Hochschule für Künste

unter dem Titel: Geometrie, Kunst und Wissenschaft. Dieser Band ist unter Prof. Oliver Niewiamdomski und seiner Klasse entstanden und kann allen am Tagungsthema Interessierten wärmstens empfohlen werden.

Erwähnenswert ist auch ein Artikel von Marcos Tur in der Zeitung Eco Habitar. Für einen Abdruck in diesem Jahresbericht (Seite 16) liessen wir den interessanten Text übersetzen. Marcos Tur unterstützt uns seit mehreren Jahren in Spanien mit diversen Öffentlichkeitsarbeiten und ist auch daran, mit einem wissenschaftlichen Institut in Barcelona finanzielle Mittel zu akquirieren, um die Strömungsforschung der Umstülpungsbewegung besser zu verstehen.

# Personelles

## Der Rücktritt von Eva Maria Blank

Mit langer Vorankündigung wussten wir, dass Eva-Maria Blank-Schatz auf Ende 2007 aus dem Stiftungsrat zurückgetreten wird.

Über Patente, Massenkräfte der Oloidachsen, Ausstellungen, Schiffsantriebe, Umstülpbaren Bühnenbilder und sofort lässt sich einfacher berichten. Die Berichte solcher Informationen beleuchten die Spitze eines Eisberges oder den Fruchtkörper eines Pilzes. Der soziale, der persönliche und menschliche Teil der Geschichte von Paul Schatz und die Geschichten seiner Arbeiten sind meist umfangreicher, komplexer, schwerwiegender als man von Aussen als erstes ahnt oder vermutet.

Eva Maria Blank wirkte für das Anliegen dieser Arbeit ausgleichend, schützend und ordnend seit ihrer Jugend. Das Erbe ihres Vaters wog schwer, als er 80-jährig 1979 starb. Mit reichlicher Erfahrung aus dem sozialen Kontext und Organismus der Rudolf Steiner Schule Basel kommend, aktiv interessiert an der Frage der Sozialen Dreigliederung, war es ihr ein Anliegen, dass die Arbeit ihres Vaters ein öffentliches soziales Gefäss erhält.

Das dieses Gefäss mit seinen zahlreichen interessierten Menschen sich über die letzten 30 Jahre positiv entwickeln konnte, ist unter anderem ihrer verlässlichen und ausdauernden Arbeit als «Aktuarin (Schriftführerin)» zu verdanken.

Der Stiftungsrat wird nur mit viel Kreativität die entsprechende Form finden müssen, um die längjährige Kontinuität mit neuen Kräften aufrecht zu halten. Wir hoffen, dass wir Eva Maria Blank als Gesprächspartnerin für unser nach wie vor aktuelles Biographieprojekt gewinnen dürfen. Denn die vielen Namen, welche wir jetzt sauberlich aufgeräumt im Archiv vorfinden, werden insbesondere dann lebendig, wenn die persönliche Erinnerung an die Menschen mit aufgenommen werden.



**Eva Maria Blank.** Die Paul Schatz Stiftung war während 30 Jahren ein wichtiger Teil in ihrem Leben.

Seit dem Frühjahr 2007 ist René Favre aus Richterswil dank der Vermittlung von Barbara Buser Gast an unseren Stiftungsratssitzungen. Als Maschinenbauingenieur unterstützt er uns in naturwissenschaftlich-technischen Fragen zur Inversionskinematik, welche wir auch in der Zukunft intensiviert erforschen möchten.

Formal wurde auch der noch im Jahre 2006 beschlossene Wiedereintritt von Christoph Langscheid ab 2007 vollzogen. Seitdem wird unsere Buchhaltung im Rahmen der Stiftung Edith Maryon treuhändisch vollzogen. Die buchhalterische Arbeit für das Jahr 2007 wurde uns von der Stiftung geschenkt, was wir an dieser Stelle dankend erwähnen möchten.

Dr. Oliver Conradt wurde im Frühjahr 07 vom Stiftungsrat zum Präsidenten gewählt. Wir freuen uns, dass er dieses Amt angenommen hat. Für eine gewisse Übergangszeit übernahm Tobias Langscheid die Verpflichtung des Aktuars.

### **Revisor**

Roland Aegler hat seit Jahren die Revision unserer Buchhaltung durchgeführt. Nach seinem Rücktritt möchten wir ihm recht herzlich für die grosse Hilfe danken.

### **Neuregelung**

Der Stiftungsrat ist daran, sich neu zu organisieren. In einer Klausursitzung ist es uns deutlich geworden, dass die Stiftung zur Koordination der Projekte, zur Pflege der Adressdatei, zur Betreuung der Archivbesucher und zur Betreuung der verschiedenen Interessenten eine Sekretariatsstelle schaffen möchte. Dem Stiftungsrat schwebt eine 20% Penum vor, so dass an einem Tag in der Woche jemand an der Jurastrasse präsent ist. Denn, seitdem die OLOIDAG nicht mehr vor Ort ist und auch die Archivaufarbeitung abgeschlossen ist, bedarf es einer Neuregelung für eine andauernde und persönliche Begleitung der Arbeit.

*Der Stiftungsrat ist daran,  
sich neu zu organisieren.*

# Weitere Tätigkeiten

## **Umstülpungs-Tagung in St. Augustin bei Bonn**

Aufgrund der Initiative von Frau Bettina Wege-Gerth fand anfangs März an der Waldorf Schule St. Augustin in Bonn eine gut besuchte Tagung mit dem Titel: «Alles hat zwei Seiten» statt. Weil der Jahresbericht 2006 erst im Herbst 2007 erschien, wurde dieser Anlass bereits mittels zweier Zeitungsartikel gebührend erwähnt.

## **Solarinitiative Mecklenburg Vorpommern e.V.**

Dank einer Spende, welche über die Deutsche Paul Schatz Gesellschaft e.V. eintraf, konnte der Solarinitiative Mecklenburg Vorpommern e.V. ([www.solarmv.de](http://www.solarmv.de)) zur Sanierung ihrer Gewässer und zur Demonstration an Ihrem Tagungsort zwei OLOIDE Typ 400 B für den Solarbetrieb als Leihgabe überreicht werden.

Im Jahre 2009 wird die Deutsche Bundesgartenschau in Schwerin stattfinden ([www.buga-2009.de](http://www.buga-2009.de)). Dabei wird die Solarinitiative Mecklenburg Vorpommern einen wichtiger Aussenposten der Gartenschau darstellen. Diese energiepolitische wichtige Institution in der Nähe der hanseatischen Hafenstadt Wismar wird hauptsächlich von dem Ehepaar Brigitte und Dietmar Schmidt geführt und weiter entwickelt. So soll auch ein Technologiezentrum entstehen, welches gleichzeitig seine Pendant in den USA und den Arabischen Emiraten haben wird. Bei allen Zentren soll den Besuchern demonstriert werden, wie man unabhängig vom örtlichen Klima in der Lage ist, mit alternativen und nachhaltigen Techniken zu kühlen und zu wärmen. Dabei soll in den Häusern verschiedenen pflanzliche Kulturen sowie Aqua-Kulturen betrieben werden. Während der Gartenschau erwartet man an die 1000 000 Besucher. Dieses Solarzentrum kann jeden in Sachen Alternative Energien und neuen Konzepten Interessierten zum Besuch nur wärmstens empfohlen werden.

*Dabei soll in den Häusern verschiedenen pflanzliche Kulturen sowie Aqua-Kulturen betrieben werden.*

## **Kuboid GmbH**

Die Pensionskasse des Bundes, die Publica in Bern, erwarb sich zur Eröffnung des Neubaus für die Eingangshalle eine Oloid-Skulptur auf einem Ku-



**Publica.** Eingangshalle mit Oloidskulptur.

bus. Zur feierlichen Enthüllung dieser Oloidskulptur hielt Christoph Langscheid vor der Belegschaft einen kurzen Vortrag. Zudem erhielt jeder Mitarbeiter einen Umstülpbaren Würfel aus Edelstahl. Die Publica hat auch ein Signet, welches an den Umstülpbaren Würfel erinnert. Der Leiter der Publica ist selbst von Hause aus Mathematiker. Wer sich die bewegliche Oloidskulptur anschauen möchte, kann dies zu Bürozeiten an der Eigerstrasse 57 in Bern

*Die Publica hat auch ein Signet, welches an den Umstülpbaren Würfel erinnert.*

gerne tun. Während den Öffnungszeiten der Versicherung ist das Oloid in der Eingangshalle in Bewegung zu sehen.

Die Kuboid GmbH hat in diesem Jahr sehr viel Energie und finanzielle Mittel für die Herausgabe der beiden Bücher von Paul Schatz verwendet. Da die alte Mappe zur Selbstanfertigung des Umstülpbaren Würfels, ein Design in schwarz-Weiss aus den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts, sich zu Ende neigte, entwarf der Graphiker Christoph Mou für die Kuboid

GmbH ein völlig neues Konzept. Die neue Mappe kann ebenfalls über den beigelegten Bestelltalon erworben werden. > [www.kuboid.ch](http://www.kuboid.ch)

### **Milchversuche mit Oloid 40**

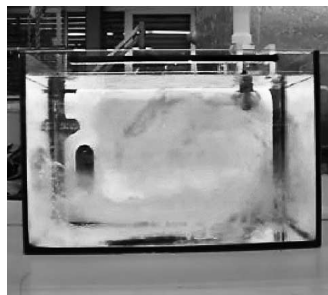
Wenn die Milch von den Bauernhöfe zur Molkerei gelangt, muss sie zwischendurch bis zur ihrer Verarbeitung bei einer Temperatur von 4°C gelagert werden. Würde diese ohne Bewegung stehen gelassen, hätte man als Folge eine Trennung des auf schwimmenden Fettes- von der Flüssigphase. Damit einhergehend verliert die Milch an Qualität und rasch auch an Haltbarkeit. Gewöhnlich wird die Bewegung durch langsame rotierende Rührer bewerkstelligt.

In Zusammenarbeit mit Victor Kambli von der Biomilk AG Münsingen ([www.biomilk.ch](http://www.biomilk.ch)), welche die Milch von Demeter- und Biohöfen verarbeitet. und mit dem Laboratorium für Empfindliche Kristallisation am Goetheanum, mit Beatrix Waldburger, wurden erste Untersuchungen mit dem Oloid 40 durchgeführt. Da wir mit den bisher positiv verlaufenden Untersuchungen erst am Anfang stehen, wird erst zu einem späteren Zeitpunkt ausführlicher berichtet werden können. Ein herzliches Dankeschön geht an die Bauernfamilie Armin und Annelise Goll von Buus BL. Für die Versuche durfte Demeter-Rohmilch von ihrem Hofe verwendet werden.

### **Strömungsversuche mit Oloid**

An der Ecole d'Ingénieurs Genève wurde zum Thema Oloid für einen kleinen Biogasreaktor eine Semesterarbeit durch den Studenten Michèle Lamas unter der Aufsicht von Prof. Dr. Jean-Bernard Michel geschrieben. Eine wirkliche Neuerkenntnis brachte diese Untersuchungen nicht, da einfach der Zeitrahmen (6 Wochen) und die finanziellen Mittel, welche der Hochschule für eine Semesterarbeit zur Verfügung standen, zu gering waren. Einen grossen Dank geht an René Favre für seine Mitarbeit. Die Stiftung unterstützte das Vorhaben mit der zur Verfügungsstellung des technischen Materials und des Versuchsbeckens. Zur Anwendung kam ein OLOID Typ 40 und OLOID Typ 200.

> [www.eig.ch](http://www.eig.ch)



**OLOID Typ 40.** Ein OLOID Typ 40 durchmischt ein mit Wasser gefülltes Aquarium.

# Wasser...

## Bewegung, Rhythmus, Gestalt...

### Leben!

Das Wasser ist ein lebender Organismus, den wir kennen, respektieren und hüten müssen. Einige Forscher haben Verfahren und Techniken entwickelt, um dieses kostbare Element zu regenerieren.

Im Allgemeinen sehen wir das Wasser als ein Konsumgut an und handhaben es als Instrument, um unsere Bedürfnisse zu erfüllen: zum Transportieren von Abfällen, zur Energieerzeugung und Straßenreinigung. All diese Prozesse untergraben seine Funktion als Träger des Lebens.

Magnetismus, Mikrowellen, Hitze, Druck und Giftstoffe sind weitere Faktoren, die, wenn auch weniger sichtbar, ihre Spuren im Wasser hinterlassen. Offensichtlich ist auch, dass alles Lebendige von Energie umgeben ist. Manche Energien sind mit den vorstehend erwähnten Kräften verbunden, andere sind subtiler, bringen aber die von Natur aus sensiblen Lebensvorgänge aus dem Gleichgewicht. Ausdrücke wie Vitalisierung, Aktivierung und Gedächtnis des Wassers werden immer geläufiger, wenn sie in Bezug auf die umweltbeeinflussenden Eigenschaften des Wassers oder die Wirkung, den der Kontakt mit den Elementen oder der Energie auf die Beschaffenheit des Wassers ausübt, verwendet werden.

THEODOR SCHWENK (1910–1986) hinterlässt uns mit seinem Buch «Das sensible Chaos» ein Werk, das uns wie kein anderes die Rolle des Wassers als Vermittler zwischen diesen Energien und dem Leben bewusst macht. Als Anhänger der antroposophischen Weltauffassung RUDOLF STEINERs führte er seine Forschungen im Sinne der Erkenntnistheorien aus, wodurch sie an Tiefe und Transzendenz gewannen.

Er beginnt sein Werk mit einer Beschreibung wesentlichen Bewegungsformen des Wassers: Landschaftsbildende Mäander, Bewegungen und Strömungen innerhalb größerer Strömungen, Wasserschichten, die übereinander gleiten und sich schlängeln – sie beruhen auf Prinzipien, die auf allen Ebenen wirksam sind: Im kleinsten Bach ebenso wie in den riesigen Wassermassen und Strömungen der Ozeane. SCHWENK analysiert jedes einzelne Bewe-



**Zeitschrift Eco Habitar.** Die auf der zweiten Seite verwendeten Abbildungen stammen aus dem Buch von Theodor Schwenk «Das sensible Chaos».

Die im unteren Teil links abgebildeten Zeichnungen sind eine Vorstudie über Bewegungsmuster des Wassers und Flowformdesign von John Wilkes.



Varias imágenes de patrones de movimientos de agua realizadas por Theodor Schwenk.

luna, eclipses, etc.) y esto repercute sobre el crecimiento vegetativo de las plantas, o en general, la vida en la tierra que reciben de este modo la información. Así el arroyo que serpentea engendra multitud de remolinos, olas y superficies que como órganos abiertos al cielo perciben el devenir cósmico transmitiéndolo después a todo aquello, animado o inanimado, con lo que tengan contacto. Es para la tierra como el torrente sanguíneo en los animales, fluye por arroyos y ríos desplazando

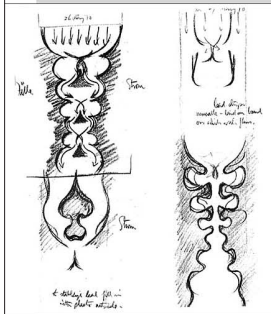
materiales y nutrientes, fertilizando valles y transportando información alrededor del globo. Las mareas imprimen ritmo y movimiento al agua allá donde esté y es gracias al movimiento rítmico como se convierte en el gran órgano sensorial... "su elemento vital es el ritmo y cuanto más rítmicamente se mueva más viva será su esencia. Allí donde se su arrebatada el ritmo, donde no pueda fluir libremente en mandos, corretear entre las piedras, formar olas y murmurar, empieza a desfallecer y morir".

El trabajo de SCHWENK refuerza las ideas sobre potenciación de la medicina homeopática a través de su libro "Fundamentos de la investigación de potencias homeopáticas". Sienta las bases y demuestra muchas de las ideas sobre preparados en agricultura biodinámica. Demuestra con claridad como el movimiento del agua formando un vórtice y corrientes, dinamiza el agua y los elementos añadidos transmitiendo esa potencia a las tierras y cultivos.

Los principios fijados por él, están en coincidencia con otros investigadores también inspirados por STREINER, PAUL SCHATZ (1898/1979) desde otro punto de partida y a través de sus descubrimientos sobre la geometría del cubo y el denominado movimiento de "Inversión" desarrolla distintas tecnologías en las que el movimiento rítmico es la base de su trabajo (ver artículo en [www.ecohabitar.org](http://www.ecohabitar.org)). La Turbula como agitador de fluidos ha encontrado multitud de aplicaciones en el mundo de la industria farmacéutica, química y allá donde se deba trabajar y homogeneizar fluidos de un modo cuidadoso. La tecnología Oloid especializada en la depuración y el saneamiento de agua es un ejemplo claro de como poner la tecnología al servicio del medioambiente basando su eficacia en principios que tienen en cuenta la riqueza de procesos biológicos positivos que podemos iniciar imprimiendo al agua un movimiento de agitación, circulación y oxigenación. El bajo consumo energético empleado por el Oloid para generar procesos que en otros sistemas además dañan la biología útil en ellos. Nuevos caminos para trabajar con el agua que beneficiarán al conjunto de la biosfera y a nosotros con ella.

### Cómo observar las estelas del agua

La técnica fotográfica para hacer visible la génesis de las estelas de remolinos de agua consiste en hacer disminuir la velocidad del fenómeno añadiendo al agua un líquido espeso como la glicerina. El agua se vierte en un recipiente y se deja en calma.



Con un bastoncillo vertical observamos un movimiento rectilíneo horizontal. Para facilitar la observación y la toma fotográfica sañicamos la superficie con una sustancia finamente pulverizada. Dependiendo de las dimensiones del bastón y la velocidad de su desplazamiento observaremos en el agua estelas de remolinos más o menos acusadas.

ist (Konjunktionen der Planeten, Mondphasen, Mond- und Sonnenfinsternis, etc.) und dadurch das Wachstum der Pflanzen beeinflusst. Es ist das Wasser, das diese Informationen allem Leben auf Erden übermittelt. So empfängt der sich schlängelnde Bach durch seine Wirbel, Wellen und Oberflächen, die sich wie Sinnesorgane dem Universum öffnen, das kosmische Geschehen und gibt es an alles Organische oder Anorganische weiter, mit dem er in Berührung kommt. Das Wasser ist für die Erde was der Blutkreislauf für die Tiere – es fließt in Bächen und Flüssen und transportiert Substanzen und Nährstoffe, macht die Täler fruchtbar und trägt Informationen rund um den Erdball. Die



### Las fuentes Virbela

Inspirado directamente por SCHWENK aparece el trabajo de JOHN WILKES y las Flow Forms o fuentes Virbela. Formado como escultor conecta con personas afines a las ideas de STENNER que le aportan una visión espiritual sobre el devenir del mundo. Se sensibiliza en considerar la naturaleza, los organismos y la vida como algo más que elementos físicos, químicos o tecnológicos, si no elementos íntimamente relacionados que nos pueden mostrar aspectos sutiles de su esencia. *“La evolutiva función del agua no es mojar las cosas, absorber calor o excesivos residuos o generar energía... su cometido es mediar sobre todo lo viviente, regular los ritmos y movimientos de todo el entorno, desde todos los sistemas de los organismos vivos hasta los aspectos más sutiles de su entorno”.*

En 1970 es invitado por SCHWENK al Instituto de Ciencias de las Corrientes donde estudia la incorporación de superficies matemáticas en la generación de corrientes rítmicas al agua. Entiende que el movimiento rítmico sobre esas superficies específicas pueden tener una influencia de potenciación que ayuden a sanar y armonizar los procesos naturales.

WILKES comienza a trabajar con los patrones de metamorfosis, movimiento y ritmo del agua buscando simetrías y abstracciones que le conduzcan a establecer un método para el diseño de formas que faciliten y reproduzcan estos patrones en el agua.

De este modo y jugando con la gravedad como elemento para conferir movimiento al agua van apareciendo los diferentes modelos de “conchas” Virbela (del alemán Virbel que significa remolino) en las que el agua se permite retomar sus movimientos esenciales y con ello su alegría de vivir para transmitirlo a su entorno.

El movimiento mas apreciable a simple vista en la mayor parte de modelos de Flow Forms es una danza rítmica que mece el agua de un lado a otro de la concha formando una figura de infinito que va saltando de concha en concha de modo acompasado.

EcoHabitar nº 14, Verano 2007

Sonido, movimiento, belleza y función se unen para devolverle al agua su sentido primario. Su contemplación nos conecta con lo más esencial de nuestros procesos vitales y de los procesos rítmicos fluyentes de la naturaleza y el cosmos. Las Flow Forms generan unas cascadas que ayudan a la reoxigenación del agua, restaurándola lo más cerca de su estado en los arroyos de montaña. Como un pulmón que ayuda a alimentar los microorganismos aerobios para la degradación de la materia orgánica indeseada. Usadas en sistemas de depuración tiene la ventaja sobre los sistemas de aireación convencionales que muchas veces estos, debido a la potencia del oxígeno o las aspas que lo impulsan, mutilan los microorganismos útiles para la depuración. Las burbujas introducidas a presión en un agua sin movimiento tienen la tendencia a subir verticalmente y salir inmediatamente del agua integrándose en ella una cantidad mínima cercana al 5%. En las Virbelas o con el sistema Oloid basados en la generación de circulación de agua y agitación el oxígeno describe un mucho mayor recorrido dentro del agua, lo que permite una muy alta transferencia de oxígeno. El movimiento rítmico apoya también los propios movimientos rítmicos naturales de los microorganismos implicados en la depuración del agua. Las Flow forms se pueden emplear para muchos propósitos, tantos como situaciones en las que nos encontremos agua. Revitalización de agua potable, presas, lagos y lagunas, dinamización de preparados biodinámicos, en los que en Australia tienen mucha experiencia por lo extenso de sus cultivos y lo difícil de realizar los preparados a mano. Depuración de aguas residuales y tratamiento de aguas grises, efluente de lecherías, acuicultura, piscinas con filtro biológico, en interiores como elemento decorativo visual y sonoro y para aumentar la humedad relativa o para refrescar ambientes. Parques y jardines en donde mantener el agua circulando será, a buen seguro, elemento de juego para nuestros hijos. ☺

1. Fuente Virbela "Sevenfold". Fuentes Virbela utilizadas en activación de preparados biodinámicos

2. Fuentes Virbela utilizadas en tratamiento de agua para fabricación de cerveza.

3. Fuentes Virbela utilizadas en sistema de depuración de aguas por lagunaje o en piscinas naturales.

Información:  
www.ecohabitar.com  
www.flowforms.com  
www.oloid.com  
www.puls.com

Cuernos de antilope  
Kudu de África.



**Zeitschrift Eco Habitar.** Auf der dritten Seite werden Abbildungen mit diversen Anwendungen der Virbela Flowforms gezeigt.

Fluten bestimmen überall den Rhythmus und die Bewegung des Wassers. Dank dieser Bewegung wird dieses zum Sinnesorgan des Planeten: «Sein wesentlichster Bestandteil ist der Rhythmus. Je rhythmischer seine Bewegung ist, umso lebendiger ist seine Essenz. Wird es seines Rhythmus beraubt, kann es nicht frei fließen, sich schlängeln, zwischen den Steinen springen, Wellen bilden und murmeln, beginnt es zu siechen und stirbt.»

Mit seinem Buch «Grundlagen der Erforschung homöopathischer Kräfte» trägt SCHWENK zum Ausbau der homöopathischen Ideen über Potenzierung bei. Er legt die Grundsätze fest und liefert Beweise für theoretische

Ansätze über Präparate in biodynamischer Landwirtschaft. Er demonstriert, wie das Wasser und die in ihm gelösten Stoffe durch seine Bewegung – Wirbel und Strömungen – dynamisiert werden und diese Energie an den Boden und die auf ihm angebauten Pflanzen übertragen.

Andere Forscher, die auch von STEINER beeinflusst werden, stimmen mit den von ihm festgelegten Grundsätzen überein. PAUL SCHATZ (1898 – 1979), ausgehend von seinen Entdeckungen über die Geometrie des Würfels und die sogenannte Umstülpungskinetik, entwickelte verschiedene Techniken, deren Grundlage die rhythmischen Bewegung ist (siehe Artikel in [www.ecohabitar.org](http://www.ecohabitar.org)). Der Schüttelmischer Turbula findet vielfache Anwendungen

in der Pharmaindustrie, in der Chemie und in allen Arbeitsvorgängen, bei denen eine homogene Mischung flüssiger Komponenten erzeugt wird. Die Oloid-Technik wird vor allem in der Wasserreinigung und -aufbereitung verwendet.

Sie ist ein klares Beispiel von Technik im Dienst

*Die Oloid-Technik wird vor allem in der Wasserreinigung und -aufbereitung verwendet.*

der Umwelterhaltung. Ihre Wirksamkeit beruht auf dem Prinzip des Reichtums an positiven biologischen Prozessen, die durch Schüttelbewegung, Kreisbewegung und Sauerstoffanreicherung des Wassers eingeleitet werden. Das Oloid zeichnet sich durch seinen niedrigen Energieverbrauch aus und generiert Vorgänge, die bei anderen Systemen die biologischen Prozesse beeinträchtigen. Neue Wege zur Verwertung des Wassers, die der gesamten Biosphäre und somit auch uns zum Nutzen gereichen.

### **Die Virvela-Flowforms**

JOHN WILKES inspirierte sich bei der Kreation seiner Flowforms direkt in den Erkenntnissen SCHWENKs. Der Kontakt mit Personen, die der Philosophie STEINERs nahe standen, bereicherten die Ideen des gelernten Bildhauers mit einer spirituellen Zukunftsvision unserer Welt. Er sensibilisiert sich gegenüber der Natur, den Organismen und des Lebens, die er nicht nur als physische, chemische oder technische Komponenten betrachtet sondern als eng verbundene Elemente, die uns subtile Aspekte ihres Wesens offenbaren können: «Die wirkliche Aufgabe des Wassers besteht nicht darin, die Dinge zu benetzen, Hitze oder Abfallstoffe zu absorbieren, Energie zu erzeugen... seine Aufgabe ist es, Vermittler zwischen allen Lebewesen zu sein, Rhythmus und Bewegung der gesamten Umwelt zu regulieren, von den Systemen

lebender Organismen bis zu den subtilsten Aspekten seiner Umgebung.» 1970 wurde er von SCHWENK ins Institut für Strömungswissenschaften eingeladen, wo er die Eingliederung mathematischer Flächen in die Generierung rhythmischer Strömungen des Wassers untersuchte. Seiner Auffassung nach hat das rhythmische Fließen über diese spezifischen Flächen eine potenzierende Wirkung, die das Gesunden und die Harmonisierung der Naturprozesse fördert.

WILKES begann, mit den Wandlungs-, Bewegungs- und Rhythmusmustern des Wassers zu arbeiten und Symmetrien und Kombinationen herauszugliedern. Er entwickelte eine Methode zum Entwurf von Formen, die es ermöglichen, diese Muster im Wasser zu reproduzieren.

So entstanden die verschiedenen Modelle der Virvela-Flowforms (abgeleitet von Wirbel), in denen die Schwerkraft als Bewegung hervorrufendes Element benutzt wird. Das Wasser gewinnt sein natürliches Fließen und damit seine Lebensfreude zurück, die es an seine Umgebung weitergibt.

Mit freiem Auge ist in den meisten Modellen der Flowforms eine tänzerische Bewegung zu erkennen, mit der das Wasser von einer Seite des Beckens zur anderen schwingt. Sein Fließmuster bildet eine unendliche Figur, die mit ruhigem Rhythmus von Becken zu Becken springt. Das Zusammenspiel von Geräusch, Bewegung, Harmonie, und Funktionalität führen das Wasser seiner ursprünglichen Bedeutung zu. Bei seiner Betrachtung kommen mit dem Essenziellen unserer Lebensprozesse in Berührung, den rhythmisch fließenden Prozessen der Natur und des Kosmos. Die Flowforms bilden Kaskaden, die zur Sauerstoffanreicherung des Wassers beitragen und seinen Zustand dem des Wassers in einem Gebirgsbach annähern. Es wird zur Lunge, die die aerobischen Mikroorganismen nährt, die unerwünschte organische Stoffe zersetzen. Bei der Anwendung in Wasseraufbereitungsanlagen haben sie gegenüber konventionellen Sauerstoffanreicherungssystemen den Vorteil, dass die Sauerstoffzufuhr weniger aggressiv und ohne Verwendung von Rotorblättern erfolgt, was in traditionellen Anlagen oft zur Mutilation der wasserreinigenden Mikroorganismen führt. Die Luftblasen, die bei Druckluftbelüftung in stillstehendes Wasser eingeblasen werden, haben die Tendenz, vertikal aufzusteigen und sofort aus dem Was-

*Das Zusammenspiel von Geräusch, Bewegung, Harmonie, und Funktionalität führen das Wasser seiner ursprünglichen Bedeutung zu.*

ser auszutreten. Nur ein minimaler Teil – ca. 5% – wird in die Flüssigkeit integriert. Mit den Virvela Flowforms oder der Oloid-Technik, die darauf beruhen, das Wasser in kreisförmige Bewegung zu versetzen oder zu schütteln, legt der Sauerstoff einen längeren Weg im Wasser zurück und es wird eine hohe Sauerstoffübertragung erzielt. Die rhythmische Bewegung des Wassers

begünstigt außerdem die ebenfalls rhythmische natürliche Bewegung der wasserreinigenden Mikroorganismen. Die Flowforms finden vielfältige Verwendung überall dort, wo Wasser im Spiel ist: Revitalisierung von Trinkwasser, Stauseen, Seen und Lagunen. Dynamisierung biody-

### *Die Flowforms finden vielfältige Verwendung überall dort, wo Wasser im Spiel ist*

namischer Präparate (was vor allem in Australien aufgrund der großen Anbauflächen und der schwierigen manuellen Zubereitung extensiv angewandt wird). Abwasserreinigung und Grauwasseraufbereitung. Abwässer von Molkereien. Aquakulturen. Swimmingpools mit Biofilter. In Innenbereichen als optisches und akustisches Dekorationselement, zur Luftbefeuchtung und zur Lüfterfrischung. Parkanlagen und Gärten, wo unsere Kinder das fließende Wasser als Bestandteil ihrer Spiele bestimmt willkommen heißen.

### **Beobachtung der Wirbelmuster des Wassers**

Um das Entstehen der Wirbelmuster im Wasser sichtbar zu machen und photographisch festzuhalten, verlangsamt man die Spiralbewegung indem man dem Wasser eine dickflüssige Substanz, wie z.B. Glyzerin, beigibt. Das Wasser, das in ein Gefäß geschüttet wird, befindet sich in Ruhe. Um das Phänomen augenscheinlicher zu machen und es besser photographieren zu können, streut man eine fein pulverisierte Substanz auf seine Oberfläche. Sodann zieht man mit einem senkrecht gehaltenen Stäbchen eine gerade, horizontale Linie im Wasser. Je nach Größe des Stabes und Geschwindigkeit der Bewegung bilden sich im Wasser mehr oder weniger stark ausgeprägte Wirbelmuster.

- > Artikel von MARCOS TUR, Eco Habitar 14/2007.
- > Übersetzung aus dem Spanischen von ANNEISE GUTIÉRIZ TÉLLEZ, Ibiza.  
[www.ecohabitar.org](http://www.ecohabitar.org)

# Zukunftsperspektiven

## **Ausblick 2008**

Nach den bewegten letzten drei Jahre, ist es dem Stiftungsrat wichtig, eine Atempause zur Konsolidierung der Stiftungsarbeit anzustreben. Es ist deutlich geworden, dass wir ohne Sekretariat schwerlich die Arbeit bewältigen können. Daher besteht der dringende Wunsch eine 20% Stelle zu schaffen, mit welcher die laufenden administrativen Arbeiten bewältigt und das Archiv sowie die Dauer- ausstellung betreut werden kann. Alle Mitglieder im Stiftungsrat sind so in ihrem Berufsleben eingespannt, dass die freiwillige Arbeit nur begrenzt den tatsächlichen Arbeitsbedarf abdeckt. Wir hoffen die notwendige Finanzierung mit Ihrer Hilfe aufzubringen. Wir gehen von einem Finanzbedarf von CHF 15–20000 pro Jahr aus. Es würde uns freuen, wenn wir dieses wichtige Ziel bald erreichen.

*Es ist deutlich geworden, dass wir ohne Sekretariat schwerlich die Arbeit bewältigen können.*

# Jahresrechnung der Paul Schatz Stiftung

## Bilanz 2007

AKTIVEN	CHF   2007	CHF   2006
<i>Umlaufvermögen</i>		
Post	14 895.02	38 406.32
Bankkonto	16 820.41	28 685.31
Bankgarantie	31 979.17	0.00
Debitoren	23 000.00	0.00
Verrechnungssteuer	16.05	32.45
Transitorische Aktiven	0.00	1 423.50
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>86 710.65</b>	<b>68 547.58</b>
<i>Anlagevermögen</i>		
Wertanlagen	2.00	31.00
Sachanlagen		
Oloid Technologie	1.00	1.00
Nachlass Paul Schatz	1.00	1.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>4.00</b>	<b>33.00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>86 714.65</b>	<b>68 580.58</b>

PASSIVEN	CHF   2007	CHF   2006
<i>Kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten</i>		
Kreditoren	1 129.00	21 628.00
Transitorische Passiven	11 200.00	0.00
Rückstellung	0.00	29 972.00
<b>Total kurz-/mittelfr. Verbindlichkeiten</b>	<b>12 329.00</b>	<b>51 600.00</b>
<i>Eigenkapital/Stiftungskapital</i>		
Ursprüngliches Stiftungskapital	40 000.00	40 000.00
Geäuftetes Stiftungskapital	-23 019.42	18 985.26
Jahresgewinn/-verlust	57 405.07	-42 004.68
<b>Total Eigenkapital/Stiftungskapital</b>	<b>74 385.65</b>	<b>16 980.58</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>86 714.65</b>	<b>68 580.58</b>

## Ertragsrechnung 2007

ERTRAG	CHF   2007	CHF   2006
Spenden/Gönnerbeiträge	106 723.00	240 990.00
Projektbeiträge	28 550.00	0.00
Tagungen	0.00	12 086.05
Lizenertrag	8 000.00	0.00
Zinsertrag	45.85	58.40
Auflösung Rückstellung	29 644.80	28 800.00
a.o. Ertrag	31 979.17	0.00
<b>Total Einnahmen</b>	<b>204 942.82</b>	<b>281 934.45</b>

AUFWAND	CHF   2007	CHF   2006
Mieten	4 600.00	4 800.00
Publikationen	27 490.00	0.00
Drucksachen, Büromaterial, Porto	5 978.20	6 716.05
Mitgliederbeiträge	650.00	0.00
Rechts- und Verwaltungsaufwand	2 007.00	0.00
Gebühren und Abgaben	399.00	812.00
Versicherungen	996.50	0.00
Archivierung Nachlass	1 586.10	28 771.30
Tagungen	0.00	12 501.42
Werbung	1 440.35	5 149.10
Forschung und Entwicklung	2 329.00	24 000.00
Bank- und Postspesen	32.60	44.51
Abschreibungen	29.00	141 144.75
Nachschuss/Konsortium Oloid	100 000.00	30 000.00
Rückstellung	0.00	70 000.00
Jahresgewinn/-verlust	57 405.07	-42 004.68
<b>Total Aufwand</b>	<b>204 942.82</b>	<b>281 934.45</b>

# Erläuterungen zur Jahresrechnung 2007

## **Einnahmen**

### *Spenden*

- Es gingen 38 kleinere und grössere Spenden ein. Den grössten Anteil am Spendenaufkommen hatte jedoch eine zweckgebundene Spende, damit die Paul Schatz Stiftung als wichtige Aktionärin der OLOID AG substantielle Beiträge zu deren Sanierung vornehmen konnte, ohne jedoch ihre übrigen Aktivitäten damit zu belasten.

### *Projektbeiträge*

- Es gingen 6 kleinere und grössere Projektbeiträge ein für die verschiedenen Aktivitäten der Stiftung. Schwerpunkt bildeten dabei Beiträge für die Herausgabe der beiden Bücher «Rhythmusforschung und Technik» sowie «Technik und Geisteswissenschaft».

### *Lizenzertag*

- Mit dem Verkauf der OLOID AG mussten auch die entsprechenden Lizenzverträge zwischen der Paul Schatz Stiftung und der OLOID AG aufgelöst werden. Als Schlusszahlung überwies die OLOID AG CHF 8000.– Lizenzgebühren.

### *Auflösung Rückstellungen*

- Für die Entwicklung des Oloid Typ 40 wurden die dafür in den vergangenen Jahren gebildeten Rückstellungen aufgelöst.

### *Ausserordentlicher Ertrag*

- Im Zusammenhang mit dem Verkauf der OLOID AG resultierte für die Paul Schatz Stiftung ein ausserordentlicher Ertrag von CHF 31'979.17. Dieser Betrag wird uns aber erst Ende 2010 freigegeben werden, da er zur Sicherung allfälliger Ansprüche der Käuferin dient.

## **Aufwand**

*Allgemeine Betriebskosten wie Miete, Drucksachen, Mietgliederbeiträge etc.*

- Die allgemeinen Betriebskosten der Paul Schatz Stiftung bewegten sich im Rahmen der Vorjahre. Hier die Kommentare zu den restlichen Aufwendungen:

### *Publikationen*

- Wir beteiligten uns an den Kosten für die Herausgabe der Hefte Nr. 59 und 60 der Architekturzeitschrift Mensch und Baukunst mit dem Thema «Paul Schatz und die Organik von Zeit und Raum». Weiter sind hier die bis Ende 2007 aufgelaufenen Kosten für die Herausgabe der Publikationen verbucht.

### *Archivierung Nachlass*

- Aufgrund fehlender Mittel mussten wir die dringend notwendige weitere Sichtung und Archivierung des Nachlasses auf ein Minimum zurück fahren.

### *Tagungen*

- Aufgrund fehlender Mittel fanden leider keine Tagungen statt.

### *Forschung und Entwicklung*

- Es wurden Konstruktionspläne für die Entwicklung des Ovalradantriebes beim Oloid Typ 600 in Auftrag gegeben.

### *Nachschluss /Konsortium Oloid AG*

- Hier ist die Gegenbuchung der oben genannten zweckgebundenen Spenden ersichtlich.

## **Die Bilanz**

- Die Bilanz der Paul Schatz Stiftung schloss Dank Spenden, Lizenz-einnahmen sowie dem Verkauf der OLOID AG mit einem buchhalterischen Jahresgewinn von CHF 57 407.70 und kann somit den letztjährigen Verlustvortrag von CHF 23 019.42 abtragen und neu einen Gewinnvortrag von CHF 34 385.65 ausweisen.

Basel, 12. August 2008, CHRISTOPH LANGSCHEID

# Kontakt

## **Stiftung**

- PAUL SCHATZ STIFTUNG

Jurastrasse 50

4053 Basel

Tel. +41 61 365 90 30

Fax +41 61 365 90 39

Mail [info@paul-schatz.ch](mailto:info@paul-schatz.ch)

*Bei Voranmeldung Besuch der Ausstellung möglich.*

## **Erwerb von Büchern und Modellen**

- KUBOID GMBH

Postfach 1609

Theaterstrasse 4

4001 Basel

Tel. +41 61 261 56 91

Fax +41 61 263 06 27

Mail [info@kuboid.ch](mailto:info@kuboid.ch)

[www.kuboid.ch](http://www.kuboid.ch)



